



KLIMACAMP! IM RHEINLAND

4.-18. August 2021

als Teil des „Kultur ohne Kohle“-Festivals

WILLKOMMEN AUF DEM KLIMACAMP IM RHEINLAND!

Schön, dass du da bist! Gemeinsam kämpfen wir für den Erhalt der Dörfer und dem Stillstand der Bagger. Wir freuen uns mit dir auf vielfältigste Art und Weise Widerstand zu zeigen.

In diesem Jahr findet das Klimacamp im Rheinland gemeinsam mit dem Kultur ohne Kohle-Festival statt. Dieses mehrtägige politische Kulturfestival zeigt die vom Tagebau bedrohten Dörfer von ihrer schönsten Seite: Es gibt Konzerte, Lesungen, Workshops, Theater, Kino, Kunstaustellungen und vieles mehr! Mehr Infos zum Veranstaltungsprogramm und den Orten sind zu finden unter www.kultur-ohne-kohle.de

Auch dieses Jahr ist jede*r herzlich eingeladen, das Klimacamp aktiv mitzugestalten, mitzuhelfen und gemeinsam einen wunderbaren Raum der Vernetzung, Bildung, Aktionen und Utopien zu schaffen. Wir haben dieses kleine Infoheft erstellt, um euch einen ersten Überblick zu geben und euren Start ins Klimacamp zu erleichtern. Für noch mehr (und aktuelle) Infos sowie alle eure Fragen ist das Infzelt auf dem Camp immer eine gute Anlaufstelle.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit euch auf dem Klimacamp im Rheinland 2021!

English:

An English version with all important information is available on our website:

<http://www.klimacamp-im-rheinland.de/>

WAS IST DAS KLIMACAMP?

Das Klimacamp versteht sich als ein selbstorganisiertes, basisdemokratisches und hierarchiearmes Camp. In den letzten Monaten wurde von einer Vorbereitungsgruppe viel geplant, organisiert und entschieden. Wichtig ist uns aber, dass dieser Wissensvorsprung auf dem Camp nicht weiter zementiert wird, sondern dass wir Informationen weitergeben und Verantwortungen verteilen. Das Campleben kann nur funktionieren, wenn es von uns allen mitgetragen wird.

Wie jedes Jahr wird das Klimacamp von vier Säulen getragen:

1) Bildung:

Das Klimacamp soll Raum für jegliche Form der Bildung geben, in dem entspanntes und hierarchiefreies Lernen stattfinden kann.

2) Vernetzung:

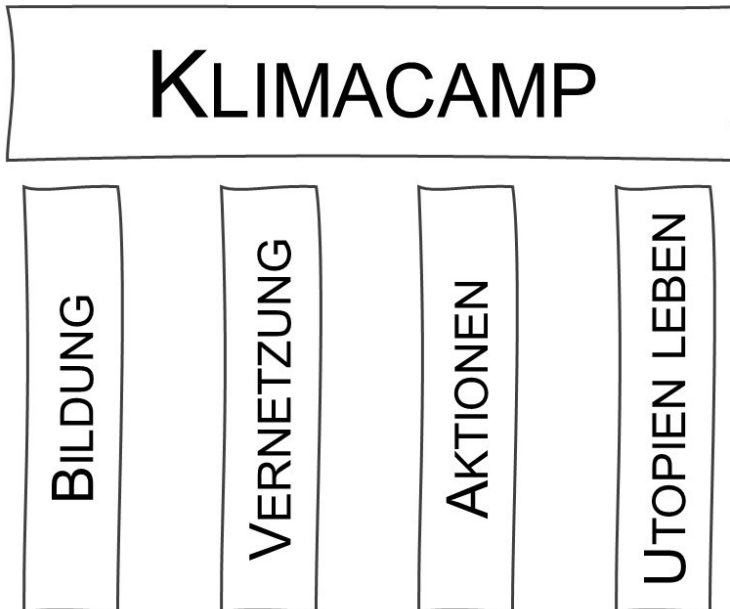
Das Camp ist ein Raum der Begegnung und Vernetzung. Die Klimagerechtigkeitsbewegung will wachsen, Kräfte bündeln und sich austauschen!

3) Aktionen:

Was wäre die Klimagerechtigkeitsbewegung ohne Aktionen? Seid kreativ, bildet Bezugsgruppen oder schließt euch bereits geplanten Aktionen an. Wir wollen dabei betonen, dass jegliche Formen von Aktionen für Klimagerechtigkeit willkommen sind!

4) Utopien leben:

Auf verschiedensten Ebenen wollen wir zeigen, wie wir miteinander Leben können. Hierarchiefreiheit, Partizipation und Basisdemokratie sind Grundpfeiler des Camps. Wir wollen damit die bestehende Herrschaftsverhältnisse hinterfragen, die wir als Ursache für die Klimakrise sehen. Wir freuen uns sehr, dieses Jahr wieder gemeinsam ein tolles Camp auf die Beine zu stellen und sind gespannt wie der Freiraum, den das Camp bietet, gefüllt werden wird. Ihr seid herzlich dazu eingeladen diesen Raum zu gestalten und euch in die Campstrukturen einzubringen!



ORIENTIEREN AUF DEM CAMP

Damit ihr euch auf dem Klimacamp willkommen fühlt, schnell zurecht kommt und euch direkt einbringen könnt, gibt es verschiedene Strukturen, die euch dabei helfen und versuchen, mögliche Wissenshierarchien abzubauen.

Infozelt

Das Infozelt ist der erste Anlaufpunkt, wenn du Fragen egal welcher Art hast. Hier bekommst du Infos zur Campstruktur, Programm, Coronakonzept und vieles mehr.

Außerdem findest du hier Informationen, wie du dich einbringen kannst. Das Klimacamp lebt von unserem kollektiven Engagement und dem Mitwirken aller Teilnehmenden. Es ist ein Ort, an dem sich alle mit eigenen Fähigkeiten und Interessen einbringen können und sollen.

Deshalb soll es in diesem Jahr wieder einen festen Anlaufpunkt geben, um die täglichen Campaufgaben, die für ein gutes und reibungsloses Miteinander anfallen, transparent zu machen und auf viele Schultern zu verteilen. Hier erfährst du, was wo zu tun ist, wie und wo du mithelfen kannst – ob beim Abwaschen, Toiletten säubern, das Infozelt betreuen oder vieles andere. Ihr müsst dazu nichts Besonderes wissen oder können! Schaut einfach mal auf die ausgehängten Schichtpläne und tragt euch ein (am besten mit eurer Bezugsgruppe)!

Campführungen

Die Campführung findet jeden Tag um ca. 12:30 Uhr statt (Treffpunkt: Infozelt). Dabei lernt ihr das Camp und seine Strukturen besser kennen. Auf diese Weise sollen Wissenshierarchien abgebaut werden und ihr findet euch direkt zurecht. Wenn ihr ohne Bezugsgruppe auf das Camp kommt, könnt ihr vor oder nach der Campführung auch bei der Bezugsgruppenfindung mitmachen.

Coronakonzept

Dieses Jahr gehört natürlich auch ein Corona-Hygienekonzept zum Camp, um uns allen ein sicheres und solidarisches Klimacamp zu ermöglichen. Grundsätzlich gilt für uns auch das Coronakonzept des Kultur Ohne Kohle-Festivals. Da auf dem Camp aber viele Menschen für mehrere Tage zusammenleben, haben wir noch ein paar weitere Aspekte ergänzt. Das gesamte Coronahygienekonzept findet ihr am Ende des Infoheftes und auf unserer Webseite.

Tagesstruktur

Ein Tag auf dem Klimacamp kann ganz unterschiedlich aussehen. Damit aber genug Zeit für Workshops, Camp-Aufgaben, Essen und alles Weitere bleibt, gibt's auf der nächsten Seite eine Übersicht über den groben Tagesablauf.

8:00 – 9:00 Uhr	Frühstück
9:00 – 9:15 Uhr	Tagesaufakt
9:30 – 10:15 Uhr	Camp AGs
10:30 – 12:30 Uhr	Workshopzeit I
13:00 – 14:30 Uhr	Mittagessen
14:30 – 16:30 Uhr	Workshopzeit II
16:30 – 17:30 Uhr	Deli-Rat
17:30 – 19:00 Uhr	Podium mit Referent*innen
18:30 – 20:00 Uhr	Abendessen
Ab 20:00 Uhr	Kulturprogramm

MITMACHEN AUF DEM CAMP

In unserer Utopie leben wir alle selbstorganisiert, basisdemokratisch und hierarchiearm. Das bedeutet, dass wir alle mit anpacken - und damit fangen wir heute an! Mit Partizipation und Basisdemokratie (kurz: "PartiBas") wollen wir erreichen, dass alle Teilnehmenden das Klimacamp mitgestalten können.

Alle Entscheidungen auf dem Camp werden von euch selbst getroffen, es gibt keine höhere Instanz, die das übernimmt. Dafür gibt es unter anderem den täglichen Deli-Rat und andere Konzepte, die wir im Folgenden beschreiben.

Bezugsgruppen

Bezugsgruppen sind relativ feste Gruppen von ca. 2-10 Menschen, die gemeinsam die Zeit auf dem Klimacamp verbringen. In ihnen könnt ihr darüber sprechen, was euch grade beschäftigt, wie ihr euch fühlt und eine*n Delegierte*n in den Deli-Rat schicken, wo die Organisation des Camps stattfindet. Natürlich müsst ihr nicht die gesamte Zeit in der Bezugsgruppe verbringen.

In Bezug auf die Pandemie ist wichtig, dass dieses Jahr die Bezugsgruppen auf dem Camp auch als Infektionsgemeinschaften gedacht sind. Das heißt: Nur Menschen einer Bezugsgruppe sollen ohne Maske gemeinsam essen, in Zelten schlafen und auch die Camp-Aufgaben, wie Abwasch oder Nachtschichten, übernehmen. Für Menschen, die ohne Bezugsgruppe anreisen, besteht die Möglichkeit im Camp an einer Bezugsgruppenfindung teilzunehmen. Die gibt's immer vorm Mittagessen (ca. 12.30 Uhr), Treffpunkt ist am Infozelt.

Camp AGs

Mit dem Beginn des Klimacamps löst sich der Vorbereitungskreis auf, sodass sich das Camp auch im Bereich der Arbeitsverteilung selbstständig organisiert. Dabei werden alle anfallenden Tätigkeiten auf die Camp Arbeitsgruppen (Camp AGs) aufgeteilt und die jeweiligen Mitglieder können Entscheidungen, die nicht alle betreffen, eigenständig und für sich fällen.

Für Treffen und Arbeiten in den Camp AGs sind im Tagesablauf mehrere Zeiten vorgesehen. Ihr könnt euch natürlich auch zu anderen Zeiten treffen, dann wäre es toll wenn ihr Zeit und Ort entsprechend bekannt macht. Zu den Camp AGs gehören z.B. Awareness, Toiletten & Hygiene, Moderationsaufgaben, Wasserversorgung, Nachtschichten und Campführungen. Natürlich können sich auch noch weitere Camp AGs vor Ort gründen. Damit sich alle einbringen können, ist es wichtig, dass die Camp AGs möglichst niedrigschwellig organisiert sind und das vorhandene Wissen weitergegeben wird. Zu diesem Zweck können auch wichtige Informationen und Abläufe im Infozelt allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt werden.

Deli-Rat

Der Deli-Rat ist das zentrale Entscheidungsgremium für das gesamte Camp. Delegierte aus den Arbeitsbereichen, aus den Bezugsgruppen, aus externen Strukturen oder Einzelpersonen treffen sich im Deli-Rat jeden Tag 16.30-17.30 Uhr. Wichtige Informationen werden weitergegeben und Entscheidungen im Konsens beschlossen. Diese gelangen dann über die jeweiligen Delegierten zurück in die Arbeitsbereiche, Bezugsgruppen etc. Das Protokoll des Deli-Rats wird auch für alle im Infozelt einsehbar sein.

Open Space

Ins Programm könnt ihr euch ganz einfach über die Gestaltung eines Open Space einbringen. Open Spaces sind spontan von Campteilnehmenden angebotene Workshop- und Austauschrunden. Sie dienen als Ort des Ausprobierens, der Selbstermächtigung und des selbstorganisierten Lernens. Das Prinzip ist ganz einfach: Ihr schreibt auf, womit ihr euch beschäftigen wollt, sucht euch einen Zeitpunkt und ein freies Zelt aus, macht einen Aushang, kommt mit allen Interessierten zusammen – und los geht's! Wenn ihr Lust habt, einen Open Space zu gestalten, schaut beim Infozelt vorbei.

Auf- und Abbau

Auch der Auf- und Abbau des Camps erfolgt gemeinsam. Wir bauen das Klimacamp ab dem 3.8. auf, der Abbau geht bis zum 18.8. Also plant gerne etwas Zeit dafür ein! Das gesamte Material - Zelte, Holztoiletten, Pinnwände, Deko, Schilder, Waschbecken, Technik und vieles mehr - muss alles auf- und abgebaut werden. Ihr braucht dafür kein besonderes Wissen mitzubringen. Wir unterstützen uns gegenseitig, teilen unser Wissen, lernen zusammen und manchmal hilft es auch Sachen auszuprobieren und kreativ zu werden. Solltet ihr schon Wissen oder Erfahrung mitbringt, bringt diese gerne mit ein, besonders FLINTA*-Personen möchten wir dazu ermutigen.



LEBEN AUF DEM CAMP

Schlafen

Auf dem Klimacamp wird in den eigenen Zelten geschlafen. Für die Privatzelte gibt es auf der Campfläche ausgewiesene Bereiche. Stell dein Zelt also bitte nicht einfach irgendwo anders auf, damit Rettungswege, Hygienekonzepte, Schutzbereiche und andere Pläne funktionieren. Für FLINTA* (Frauen, Lesben, Inter, Nichtbinäre, Transgender, Agender usw.) und BIPOCs (Black, Indigenous, People of Colour) gibt es abgetrennte Zeltbereiche, wenn ihr mehr Sicherheit/Rückzugsmöglichkeit möchtet.

Küche

Dreimal am Tag versorgt uns die Aktionsküche "MobKit Formidable" mit Mahlzeiten und Getränken. Für das großartige vegane Essen braucht die Küche erfahrungsgemäß 7,50 Euro/Tag pro Person, die sie selbst bei der Küche einsammeln. Auch das ist eine Spendenempfehlung – gib gerne auch mehr oder weniger. Wenn du irgendwelche Allergien oder Unverträglichkeiten hast, melde dich direkt bei der Küche.

Wasser

Die Wasserversorgung auf dem Camp ist eine Herausforderung. Bitte denkt auch im Sinne der Nachhaltigkeit daran, Wasser zu sparen. Bitte achtet auch beim Duschen und Waschen darauf, dass eure verwendeten Seifen, Zahnpasten, Duschgels etc. aus abbaubaren Inhalten bestehen. Trinkbares Wasser ist extra gekennzeichnet.

Toiletten

Auf dem Camp wird es ausschließlich Trenntoiletten bzw. Trockentrenntoiletten geben. Beachtet bitte die Benutzungshinweise auf den Klos, damit diese reibungslos funktionieren. Die Reinigung erfolgt gemeinsam, schaut dazu einfach mal bei den Camp-AGs vorbei.

Strom

Der auf dem Camp genutzte Strom wird in Solarzellen erzeugt und kann begrenzt in Batterien gespeichert werden. Je nach Sonneneinstrahlungsintensität kann es zu Engpässen bei der Stromversorgung kommen und es kann nicht alle Ausstattung vollständig bedient werden. Helft den Strom angebotsgemäß zu nutzen, ladet euer Handy, wenn die Sonne scheint und wundert euch nicht, wenn die Handy-Ladestelle zwischenzeitlich mal außer Betrieb ist.



Parken

Auf dem Klimacamp und daneben gibt es so gut wie keine Parkplätze! Das liegt übrigens daran, dass RWE jeden Quadratmeter Feld und Weg kauft, um den Braunkohle Tagebau zu erweitern. Überlegt euch also gut, ob ihr wirklich mit dem Auto kommen müsst! Ist ja eh schlecht fürs Klima... ;-). Der Platz für Camper und Wohnmobile auf dem Camp selber ist stark begrenzt, wir empfehlen hierfür den Camper-Platz des Kultur Ohne Kohle-Festivals in Keyenberg.

Sicherheit & Schutz

Wir sind sehr viele Menschen auf dem Camp, seid also wachsam und passt auf euch und aufeinander auf. Seid zudem vorsichtig mit offenem Feuer, insbesondere im Wald, auf trockenem Gras oder in der Nähe der Zelte. Bitte zündet keine Bengalos oder sonstige Pyrotechnik auf dem Camp. Toll wäre es, wenn Menschen Nachwachenschichten übernehmen könnten. Dafür gibt es jeden Tag eine kurze Einführung. Und keine Sorge, auch eine Nachtwache braucht nicht eine ganze Nacht aufzubleiben. Den genauen Schichtplan und Leute mit Antworten auf weitere Fragen findet ihr im Infozelt, kommt gerne vorbei. Behaltet außerdem bitte im Hinterkopf, dass wir nur dann wirklich „sicher“ sein können, wenn wir alle achtsam mit uns und anderen sind und Auffälligkeiten kommunizieren.

Hygiene

Händewaschen und -desinfizieren ist ein solidarischer Akt—und in Zeiten der Pandemie unerlässlich! Da wir auf dem Camp mit vielen Menschen gemeinsam Dinge nutzen, braucht es eine gewisse Grundhygiene. Bitte beachtet die Hinweise zum Händewaschen und richtigen Desinfizieren, besonders wenn ihr in der Küche oder bei den Klos mitarbeitet!

Dabei ist wichtig: Desinfiziert euch regelmäßig die Hände, verwendet genug Desinfektionsmittel (viel hilft viel!), gebt das Desinfektionsmittel in die trockenen Hände und verteilt es sorgfältig!



FINANZEN

Campbeitrag

Am Klimacamp, an unseren Aktionen und allgemein an unserem politischen Kampf sollen alle teilnehmen können! Deswegen gibt es keinen festen Campbeitrag, sondern eine Spendenempfehlung: 0-5€ pro Person und Tag.

Die Idee: Jede Person gibt so viel sie kann. Wenn es der doppelte Betrag ist – toll! Wenn es nichts ist – auch gut! Das Wichtigste ist uns, dass alle am Camp und an der Bewegung teilhaben können.

Spenden

Wenn du für das Klimacamp spenden willst oder deinen Campbeitrag von zuhause aus bezahlen magst, hier die Kontoverbindung:

Zahlungsempfänger*in: Klimacamp im Rheinland

Kontoinhaber*in: COMM e.V.

IBAN: DE45 4306 0967 2030 4204 01

BIC: GENODEM1GLS

Bank: GLS Gemeinschaftsbank eG

Stichwort: Klimacamp im Rheinland

Hinweis: Wer eine Spendenquittung möchte, bitte zusätzlich die Post-Adresse im Verwendungszweck angeben. Die Quittungen stellt der COMM e.V. (gemeinnütziger Verein) aus.

AWARENESS

Es gibt ein Awareness-Konzept, das dabei unterstützt das Camp zu einem sicheren und schönen Ort für alle zu machen. Nehmt euch dazu bitte ein paar Minuten Zeit die folgenden Seiten durchzulesen. Und wenn du Lust hast dich im Awareness-Team einzubringen, melde dich gerne am Info- oder Awarenesszelt.

1. Wie könnt ihr uns erreichen?

- am Awarenesszelt, befindet sich auf dem Klimacamp und ist von ca. 10Uhr bis in den Abend offen
- auf dem Awareness-Handy sind wir zu jederzeit erreichbar: 015750780976
- einen Briefkasten am Awareness-Zelt. Während des Camps könnt ihr darüber Kontakt zu uns aufzunehmen, falls Menschen uns nicht persönlich oder per Telefon erreichen können oder wollen
- eine E-Mail-Adresse, die auf der Homepage veröffentlicht ist über die wir auch nach dem Camp für euch erreichbar sind

2. Warum sind wir als Awareness hier und was machen wir überhaupt?

Awareness bedeutet sich bewusst sein, sich informieren, für gewisse Problematiken sensibilisiert sein.

Wir verstehen Awarenessstrukturen nicht als Symptombehandlung, sondern auch als eine Struktur, die einen Spiegel vorhält, die anregt zu diskutieren und zu streiten - bis wir wissen, wie wir gemeinsam leben können und wollen.

Awareness kann unterstützen auf Diskriminierung und diskriminierende Strukturen aufmerksam zu machen, kann anregen uns zu empowern oder zu reflektieren.

Der Klimawandel und die damit einhergehenden sozialen und ökologischen Krisen sind nicht zu trennen von einer Gesellschaft die auf Ausbeutung, Zwang zur Konkurrenz, Unterdrückung und Ausschluss von Menschen beruht.

Auch in selbstorganisierten politischen Gruppen, die herrschaftskritisch arbeiten sind wir nicht frei von bestimmten Mechanismen und können unbewusst Diskriminierung reproduzieren.

Awareness geht uns alle was an!

Deshalb haben wir auch dieses Jahr ein Awarenessskonzept, damit wir unseren Utopien ein Schritt näherkommen und lernen, wie wir Räume gestalten können, in denen sich alle wohl fühlen können.

Wir wünschen uns Rückzugsräume, wo wir Pflaster auf unsere Wunden kleben können. Um dann gemeinsam wieder aufzustehen, füreinander einzustehen, um Spaß zu haben, Banden zu bilden und Krach zu machen und dieser Kackscheiße entgegenzutreten!

3. Was sind unsere Arbeitsgrundsätze?

Die Arbeitsgrundsätze der Awarenesscrew der Kuloko und des Klimacamps im Rheinland 2021 bestehen aus mehreren Bausteinen:

Der erste Baustein besteht aus den Awareness-Workshops, Skillsharings, Diskussionsrunden, in denen Menschen eingeladen sind, Teil der Awarenesscrew zu werden und das Konzept weiterzuentwickeln. Sie finden primär zu Beginn des Camps und oder im Vorhinein statt. Falls ihr keinen Workshop im Programm findet, sprecht uns einfach an :) Ihr findet uns im Awarenesszelt.

Der zweite Baustein bildet sich durch die unterschiedlichen Rückzugsräume und den Möglichkeiten ins Gespräch zu kommen und sich gegenseitig zu empoweren.

Es gibt ein Ruhe-Zelt, hier wird nicht gesprochen oder wenn nur sehr leise und nicht dauerhaft. Dann gibt es ein FLINTA* only Zelt nur für Frauen*, Lesben*, Inter*, Nicht-Binär*, Trans*, A-Gender* Personen und ein BIPoC only Zelt nur für Schwarze Personen, Indigene Personen und People of Colour.

Der dritte Baustein kommt dieses Jahr ein bisschen neu dazu. Angelehnt, an transformativ justice/community accountability (Konzepte die von Schwarzen Frauen in den USA und Kanada entwickelt worden sind) ist geplant, dass es auf dem Camp einen (pro)feministische und einen critical whitness Unterstützer*innenkreis gibt. Das Ziel dieser Crews ist, dass es für diskriminierende Personen ein Reflexionsraum, gibt bei dem mit den Peers reflektiert wird, um die gewaltausübende Person zur Verantwortungsübernahme zu bewegen und eine langfristige Veränderung bei diskriminierenden Personen anzugehen.

Und dann gibt es noch ein offenes Gesprächsangebot, um einfach mal ein offenes Ohr zu bekommen oder sich gemeinsam zu empören.

Definitionsmacht und Parteilichkeit

Für unsere Unterstützungsarbeit sind zwei Tools grundlegend.

Erstens, dass Personen selbst definieren, wie sie die Situation erlebt haben. Zweitens unsere politische Haltung, die den Versuch einer intersektionalen und multidimensionalen Perspektive beinhaltet.

Das bedeutet für uns, dass wir unsere eigene Positionierung und die aller Beteiligten versuchen kritisch zu hinterfragen und in die Analyse der Situation mit einzubeziehen.

Bei Fällen von Vergewaltigung und sexualisierter Gewalt, ist eine ausschließliche Definitionsmacht unverhandelbar.

Wir arbeiten mit Parteilichkeit. Parteilichkeit bedeutet für uns, (der betroffenen) Person den Rücken zu stärken und ihr bei dem weiteren Prozess zur Seite zu stehen.

Indem wir Unterstützungsarbeit anbieten, möchten wir Räume eröffnen, in denen Menschen zugehört wird, Ohne die "Richtigkeit" ihrer Erfahrungen infrage zu stellen. Selbst definieren zu können, was erlebt wurde, ist ein wichtiger Moment des Empowerments und der Reflexion und sollte sowieso zur Normalität werden!

Wir arbeiten nicht mit absoluter Sanktionsmacht.

Eine Person definiert somit, was passiert ist, aber nicht, was passieren wird. Bedürfnisse und Wünsche erkennen und formulieren zu können ist ein wichtiger Schritt und auch Teil unseres Prozesses, unsere Hoffnung ist, dass alle Wünsche und Erwartungen umgesetzt werden können. Es kann jedoch durch passieren, dass Wünsche und eventuelle Forderungen nicht automatisch erfüllt und umgesetzt werden können.

4. Was wir von euch Fordern!

"Wir sind nicht überempfindlich, sondern machtkritisch! Wir wollen Hierarchien abbauen und haben kein Bock auf:

- rassistische, sexistische, homo- bzw. trans*feindliche, ableistische Äußerungen und Schimpfwörter
- Grabscher: Haare, Hintern oder Brüste – lasst eure Hände bei euch!
- Nackte Oberkörper von Cis-Männern
- nationale Symbole
- Uniformen und Tarnkleidung (Kriegsverherrlichendes generell)
- ungefragte Fotos: respektiert die Privatsphäre und Sicherheit anderer!
- jede Aneignung und Instrumentalisierung von kulturellen, religiösen und politischen Symboliken! Das meint für uns das Tragen von Kimonos, Bindis, Warbonnets, „Afro“-Perücken, sogenannter Dreadlocks, der Kufiya oder bestimmter Tattoos durch weiße Menschen."

*>> das haben wir von der IN*VISION übernommen, weil wir die Formulierung tiptop fanden, by the way die IN*VISION ist richtig cool ;) checkt das aus, wenn du es noch nicht kennst!*

5. Was ist mit Rauchen, Alkohol und anderen Drogen?

Es wird markierte Raucher*innen-Bereiche geben, wir würden uns wünschen, dass auch nur an diesen Orten geraucht wird. Alkohol wird da getrunken, wo er ausgeschenkt wird, aber achtet generell auf die Menschen in eurer Umgebung und mit welchem Konsum sie sich wohlfühlen. Wir würden uns wünschen, dass Menschen sensibel mit Drogenkonsum jeglicher Form umgehen und auf dem Schirm haben, dass öffentlicher Konsum retraumatisierend für andere sein kann und zu sozialen Ausschlüssen führen kann.

Be aware und habt spaß :)

! Achtung: Sexismus, Rassismus, Homo- und Transphobie, Antisemitismus und anderes diskriminierendes Verhalten sowie Nationalstolz, finden wir und alle anderen hier übrigens scheiße !

CORONA- HYGIENEKONZEPT



Klimacamp trotz Corona-Pandemie?!

Für eine möglichst sichere Teilnahme für alle setzen wir ein umfassendes Hygienekonzept zum Corona-Infektionsschutz um. Unser Konzept basiert auf drei Säulen:

- verantwortungsvoller und solidarischer Umgang miteinander
- Selbstorganisation nach klaren Regeln
- Konkrete Maßnahmen: regelmäßiges Testen, Bezugsgruppen, Maske, Abstand, Hygiene und Nachverfolgung

Wir nehmen die akuten Gefahren insbesondere der Virus-Mutationen sehr ernst und erachten Schutzmaßnahmen für sinnvoll und notwendig. Daher gehen wir dort, wo wir es als notwendig erachten, über aktuelle gesetzliche Verordnungen hinaus.

Wir bitten alle Teilnehmenden des Klimacamps, sich schon im Vorfeld mit unserem Corona-Hygienekonzept vertraut zu machen.

1) Vor der Anreise testen lassen

Wir bitten ALLE, sich kurz vor der Anreise von geschultem Personal auf Covid-19 testen zu lassen. Bitte bringt das negative Ergebnis eines Testzentrums oder einer Apotheke mit, das nicht älter als 48 Stunden sein darf. Bitte bringt keine Ergebnisse von Selbsttests mit.

Wir bitten auch bereits Geimpfte oder Genesene, ein negatives Testergebnis mitzubringen. Auch bei geimpften Personen kann eine Virenübertragung nicht vollständig ausgeschlossen werden. Außerdem wünschen wir uns einen solidarischen Umgang, auch mit (noch) nicht geimpften Personen.

Wir bitten alle, wenn möglich schon in ihrer Bezugsgruppe (im Sinne einer Infektionsgemeinschaft) anzureisen. Menschen mit Corona-Symptomen bitten wir, nicht anzureisen, auch wenn ein negatives Testergebnis vorliegen sollte. Das gleiche gilt für positiv getestete Personen (sowohl PCR- als auch Schnelltest).

2) Armband tragen

Alle Camp-Teilnehmer*innen und Gäste werden bei Ankunft in unserem Infozelt und nach der Vorlage des negativen Testergebnisses unser schickes, kleines Camp-Armband erhalten. Dabei werden wir auch unser Corona-Hygienekonzept erläutern.

Alle zwei Tage werden wir die Farbe des Armbandes ändern. Nach Vorlage eines aktuellen negativen Testergebnisses werden wir ein weiteres Armband mit der geänderten Farbe austeilen. So können alle schnell ihren Teststatus zeigen und feststellen, wann ein erneuter Test nötig ist. Falls ihr bei euch Symptome bemerkt oder euch unsicher seid, könnt ihr auch öfter einen Test durchführen.

3) Maske/Mund-Nasen-Schutz tragen

Außerhalb der Privatzelte sind medizinische Masken zu tragen. Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir, FFP2-Masken oder gleichwertige Masken zu verwenden.

Für Notfälle werden wir auch einen begrenzten Vorrat dieser Masken vor Ort haben. Bitte denkt daran, mehrere Masken für euch selbst mitzubringen, damit diese gewechselt werden können. Wenn es geht, bringt gerne solidarisch noch ein paar FFP2-Masken für andere Menschen mit. Auch hier freuen wir uns sehr über Sachspenden.

Solidarisch mitvermummen: Auch geimpfte Menschen bitten wir, eine Maske zu tragen.

4) Vor Ort regelmäßig testen lassen

Wir bitten darum, sich alle zwei Tage auf Covid-19 testen zu lassen.

Professionelle Schnelltests vor Ort:

Im Rahmen des Festivals „Kultur ohne Kohle“ (Kuloko) wird es zwei Test-Mobile geben, in Keyenberg und auch bei uns in Lützerath. Nehmt die gerne für die regelmäßigen Corona-Tests in Anspruch.

Selbsttests:

Wir verfügen über einen Notvorrat an Eigenschnelltests. Wir bitten euch jedoch darum, diese Möglichkeit nur im Notfall zu beanspruchen. Wir möchten vorrätige Tests solidarisch Menschen vorbehalten, die keine andere Möglichkeit haben, sich testen zu lassen.

Testmöglichkeiten in der Umgebung:

<https://www.moenchengladbach.de/de/corona-test>

<https://service.kreis-heinsberg.de/dienstleistungen-a-z/-/egov-bis-detail/dienstleistung/163845/show>

<https://www.kreis-dueren.de/aktuelles/corona/schnelltest-informationen.php>

<https://www.rhein-erft-kreis.de/coronavirus-sarscov2/artikel/coronatestangebote-im-rheinerftkreis>

Solidarisch mittesten:

Vollständig geimpfte Menschen sind so zu behandeln, als hätten sie einen negativen Test vorgezeigt. Wir wünschen uns trotzdem, dass auch diese Menschen alle zwei Tage einen Test machen. Auch bei geimpften Personen kann eine Virenübertragung nicht vollständig ausgeschlossen werden und wir wünschen uns, mit dieser Maßnahme einer "Zwei-Klassen-Gesellschaft" entgegenzuwirken.

5) Bezugsgruppen bilden

Wir bitten alle Teilnehmer*innen des Klimacamps in festen Bezugsgruppen von max. 10 Menschen anzureisen. Diese Bezugsgruppen sollen möglichst untereinander bleiben. Die Bezugsgruppe funktioniert - soweit möglich - sowohl als Infektionsschutzgruppe als auch als Arbeitsgruppe: Nur Menschen einer Bezugsgruppe sollen miteinander ohne Maske gemeinsam essen, den Abwasch machen, in der Küche helfen, in Privatzelten schlafen, Nachtschichten übernehmen etc. Für Menschen, die ohne Bezugsgruppe anreisen, besteht die Möglichkeit, im Camp an einer Bezugsgruppenfindung teilzunehmen

6) Abstand halten

Wir halten einen solidarischen Mindestabstand von 1,5 Metern zu anderen Menschen ein, die nicht zur eigenen Bezugsgruppe gehören. In den großen Zelten und in Warteschlangen bitte den Mindestabstand ebenfalls einhalten, entsprechende Markierungen sind vorhanden.

7) Rückverfolgung

Bei Workshops und Veranstaltungen tragen sich Teilnehmende mit einer Kontaktmöglichkeit (E-Mail-Adresse, Telefonnummer) in Listen ein. Diese Daten werden von uns bis drei Wochen nach Ende des Camps geschützt gespeichert. Im Fall einer Infektion können wir so nachverfolgen, ob ihr euch in der Nähe einer infizierten Person aufgehalten habt, und euch benachrichtigen. Wir werden unverzüglich alle Kontaktpersonen informieren, damit ein PCR-Test erfolgen kann. Bitte achtet nach dem Camp darauf, ob ihr Nachrichten von uns auf dem angegebenen Kontaktweg erhaltet.

Wir bitten alle Teilnehmer*innen, sich zeitnah nach ihrer Abreise vom Camp erneut auf Covid-19 testen zu lassen und verweisen dafür auf die Möglichkeiten von kostenlosen Tests. Nehmt umgehend mit uns Kontakt auf, falls ihr selbst innerhalb von zwei Tagen nach eurer Rückkehr positiv getestet werdet. Wir sind erreichbar unter: covid19-kcr21@riseup.net

8) Auf soziale Ansprache achten

Bei der Mobilisierung durch Aushänge, Durchsagen und Hinweisschilder werden wir auf die Einhaltung des Hygienekonzepts verweisen. Wir werden uns gegenseitig an die Einhaltung der Corona-Maßnahmen erinnern.

Unser Hygienekonzept liegt selbstverständlich beim Camp aus. Bei Workshops, Konzerten und Vorträgen wird die Moderation auf das Einhalten des Hygienekonzepts hinweisen.

9) Hygiene, Flächendesinfektion und Durchlüftung umsetzen

Wir stellen ausreichend Hände-Waschstationen und Desinfektionsstationen zur Verfügung. Wir bitten alle Teilnehmenden, diese Möglichkeiten häufig wahrzunehmen und auch dabei auf Abstand zu achten. Alle Flächen im Camp sowie Stifte, Megaphone, Telefone und andere gemeinschaftlich genutzte Gegenstände werden regelmäßig bzw. nach der jeweiligen Nutzung desinfiziert. Toiletten, Türgriffe und Waschelegenheiten werden mehrmals täglich gereinigt und desinfiziert.

Wir bitten darum, dass ihr euch mit euren Bezugsgruppen an den Putz- und Reinigungsschichten beteiligt. Unser Hygiene-Konzept funktioniert nur, wenn alle mitmachen.

Zur guten Durchlüftung sind die Gemeinschaftszelte mit breiten Öffnungen versehen. Es wird überall gelüftet. Ausstellungen oder Informationsbereiche für Publikum werden von den Aufenthaltsbereichen der Menschen getrennt.

10) Bei Verdachtsfällen und positiven Fällen reagieren

Positiv getestete Personen (sowohl PCR- als auch Schnelltest) sollen nicht auf das Camp kommen. Sollte eine Person während des Campaufenthaltes ein positives Schnelltest-Ergebnis erhalten, sollte unverzüglich ein PCR-Test durch eine*n Ärztin*Arzt folgen.

Wir unterstützen uns dabei gegenseitig, eine Testmöglichkeit in der Nähe zu finden. Sollte der PCR-Test positiv sein, kontaktiert uns bitte unter: covid19-kcr21@riseup.net. Soweit möglich werden Kontaktpersonen vor Ort erfasst und von uns informiert.

Auf dem KCR wird es einen kleinen Isolationsbereich für Menschen geben, die bei einem positiven Schnelltest im Camp keine andere Möglichkeit haben sich zu isolieren, bis weitere Testmöglichkeiten oder eine sichere Heimreise organisiert sind. Die Heimreise von Infizierten oder in Quarantäne befindlichen Teilnehmenden liegt in der Eigenverantwortung der Betroffenen. Für die Heimreise gelten die Ratschläge des Gesundheitsamtes oder des Ärztlichen Notdienstes.

Aber: Wir versuchen im Fall der Fälle zu unterstützen, etwa durch die Bereitstellung von Fahrer*innen und Autos, um den Transport zu einem Test und womöglich auch nach Hause zu ermöglichen. Dies wird mit weiteren Strecken immer schwieriger und kann keinesfalls garantiert werden. Daher bitten wir um die Mithilfe aller Beteiligten.

Und nächstes Jahr?

Der Orgaprozess für das nächste Klimacamp im Rheinland startet voraussichtlich im Januar, ein späterer Einstieg ist aber auch jederzeit möglich. Wann genau es losgeht erfährst du auf www.klimacamp-im-rheinland.de.

Fotos:

Sebastian Kiefer (CC BY-SA) &
Roman Kutzowitz/Klimacamp (CC BY)